

Sächsisches Schulzeitung.

Zugleich

Organ des Allgemeinen Sächsischen Lehrervereins und seiner Zweigvereine.

Herausgegeben zum Besten des Sächsischen Pestalozzivereins.

Eigentum der Herausgeber: Berthelt, Seger, Lansky, Petermann in Dresden.

Wöchentlich 1 Nummer von mindestens 1 Bogen. Preis: Vierteljährlich 2 M., jede einzelne Nummer 20 Pf., Anzeigen und Eingekauft: Die gesp. Petitzelle oder deren Raum 25 Pf., Literarische Beilagen: 6-12 M., mit Postbeförderung 8 M. mehr. Alle Postanstalten und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Zusendungen werden entweder durch die Post unmittelbar an die Redaktion oder auf dem Wege des Buchhandels durch Julius Klinckschardt in Leipzig erbeten. Die Redaktion verpflichtet sich nicht, eingehende Bücher u. zur Besprechung zu bringen und nicht beurtheilte zurückzusenden. Für die Rubriken „Eingekauft“ und „Anzeigen“ übernimmt die Redaktion keine Verantwortlichkeit. Von der Gratisbeilage „Deutsche Jugendblätter“ erscheint zweiwöchentlich 1 Nummer von 1 Bogen.

Feuilleton.

Vaterländische Chronik.

Abt. 10. Am 31/10. starb in Dresden, wohin er sich bei seiner 1876 erfolgten Emeritierung gewendet, Dr. ph. Karl Gotthold Genzel, geb. 11/4. 1806 in Pischopau, 1839 Pfarrer in Sörnewitz bei Dahlen, 1840 Pfarrer in Lampertswalde bei Dschatz, seit 1856 Pfarrer allhier. — **Auc.** Auch in unserm Erzgebirge ist man bemüht, durch Erbauung neuer und schöner Schulhäuser die Sorge für das Bildungswesen zu bethätigen. So fand jüngst in unserer aufblühenden Stadt die Hebefeierlichkeit beim Bau des neuen Schulhauses statt, das unstreitig eine Zierde des Orts werden wird. Von Interesse ist es auch, daß das Gebäude eine Aula und 4 Kl. mehr, als jetzt nötig sind, erhält. Bei der erwähnten Feierlichkeit hielt Ingenieur Müller aus Zwickau, der Leiter des Baues, eine treffliche Ansprache, woran sich ein herzliches Gebet, gesprochen von P. Günther, angeschlossen. — Da mit Einführung des neuen Schulgesetzes durch Einfügung neuer Gegenstände in den Lehrplan wesentlich höhere Anforderungen an die Lehrkräfte gestellt werden, so bemühen sich die Lehrer hiesigen Bezirks, die neuen Unterrichtszweige in ihren Vereinen zu besprechen und dadurch die Einführung derselben wesentlich zu fördern. Zu diesem Behufe hielt am 21/10. Schuldirektor Kirsten-Hartenstein im Lehrervereine allhier einen trefflichen Vortrag über Geometrie in der Volksschule, der namentlich auch Veranschaulichungsmittel bot und daher mit Beifall aufgenommen wurde. — **Auc.** Am 1/11. fand hier die amtliche Konferenz der Lehrer des Schwarzenberger Schulbezirks statt, die in entsprechender feierlicher Weise vom l. Schulinspektor Müller eröffnet wurde. Bürgerschullehrer Marquard aus Eibenstock hielt zunächst einen Vortrag über den rechten Religionsunterricht, wobei er ungefähr folgende Thesen aufstellte: 1. Der Religionslehrer siehe auf konfessionellem Standpunkte; 2. er ordne den Stoff nach pädagogischen Prinzipien; 3. der Stoff muß der Fassungskraft, dem Entwicklungsstande und dem Bedürfnisse der Schüler gemäß gruppiert sein; 4. der Lehrer erweitere und vertiefe denselben in konzentrischen Kreisen; 5. der gesammte Religionsunterricht basire auf biblischer Anschauung. Von einem erfahrenen Pädagogen wurde in der Debatte besonders betont, daß dem Kinde nicht hauptsächlich objektives Religionswissen beizubringen sei, sondern daß die religiöse Wahrheit in demselben „Fleisch und Blut“ werden müsse, ebenso wünschste derselbe Antnüpfung an die Geschichte, da die herrlichen frischen Gestalten der deutschen Geschichte den Schülern theilweise näher ständen als die ferneren jüdischen, während wieder von anderer Seite der ergreifende Eindruck der biblischen Geschichte auf das Kindesgemüth hervorgehoben wurde. Nach beendigtem Vortrage wünschste der Vorsitzende vor Allem, daß auf Rezitiren und sprachlichen Unterricht rechter Werth gelegt werde, ebenso daß man in allen Schulen recht bald den Unterricht in weiblichen Handarbeiten einführe. Der Schluß der Versammlung, die auf jeden Fall mancherlei Anregungen gegeben hatte, erfolgte nach der Erledigung verschiedener geschäftlicher Angelegenheiten. — **Blasewitz.** Am 1/11. fand in der geräumigen Turnhalle der hiesigen Schule unter Leitung des l. Bezirksschulinspektors Schulrath Dr. Hahn die diesjähr. Bezirkskonferenz der Lehrer des Bezirks Dresden-Land statt. Als Gäste beehrten diese Konferenz Geh. Schulrath Rodtel, Regierungsrath Königshausen, General von Schmieden, Schulrath Berthelt, Bezirks-

schulinspektor Naumann aus Zwickau, Gemeindevorstand Taufcher aus Blasewitz und eine größere Anzahl Gemeindevorsteher und Schulvorstände. Schuldirektor Siegel aus Pottschappel referirte über den Rechenunterricht. Nachdem vorzüglich diejenigen Lehrer, welche in der 2. Kl. Schule unterrichten, gehört worden waren, wurden die Ziele im Rechenunterrichte für die Abtheilungen resp. Kl. dieser Art Schulen mit wenig Abweichungen von den Ideen des Referenten normirt. Kirchschullehrer Zschaler aus Reichenberg referirte sodann über die Strafmittel in der Fortbildungsschule. In der Debatte wurde zuerst konstatiert, daß in Rabenau, Tharandt, Pöbtan und mehreren anderen Orten, wo eine gesunde, straffe Organisation der Fortbildungsschule mit interessantem Unterricht und einer freundlichen Behandlung der Fortbildungsschüler sich verbindet, die Lehrer so glücklich sind, keine Klagen über das Betragen der Fortbildungsschüler führen zu dürfen, daß aber auch an einigen Orten die im Schulgesetze vorgesehenen Strafmittel der Zuchtlosigkeit der Fortbildungsschüler gegenüber nicht ausreichen; die Versammlung wünschste, daß Karzer- und Geldstrafen unter die gesetzlichen Strafmittel aufgenommen würden. Direktor Born aus Pieschen hielt hierauf einen Vortrag über die Censurbücher. Die Konferenz zeigte entschiedene Abneigung gegen Vielschreiberei. Aus dem Berichte des Vorsitzenden ging die erfreuliche Thatsache hervor, daß eine große Anzahl zweckmäßiger Schulgebäude mit geräumigen, lichten und wohlventilirten Schulstuben und standeswürdigen Wohnungen für die Lehrer von den fürs Schulwesen begeisterten Gemeinden freiwillig errichtet worden sind; eine Anzahl Pläne zu bereits fertig gestellten Schulhäusern, sowie zu projektirten Schulbauten bildeten eine Zierde der Ausstellung. Die Zahl der Lehrer ist von 197 auf 256 gestiegen; der Durchschnittsgehalt eines ständigen Lehrers betrug Michael 1874 1038 M., gegenwärtig ohne Hinzurechnung des Einkommens vom Kirchendienste 1348 M., mit Einschluß des Einkommens vom Kirchendienste 1506 M. Für 46 neubegründete Stellen seit Michael 1874 werden jährlich 63785 M. verausgabt. Zur Erhaltung des Lehrpersonals werden gegenwärtig 99621 M. mehr verwendet als vor Michael 1874. In derselben Zeit sind 49 Neu- und Erweiterungsbauten an Schulhäusern ausgeführt worden. Mit welchem Edel Sinne und welcher Opferwilligkeit das Schulwesen des hiesigen Bezirks gefördert wird, mag die im Berichte enthaltene Thatsache illustriren, daß der edle Freiherr von Burgk für das Schulwesen des Bezirks (Bauten, Unterstützungen, Lehrerbibliothek u.) bereits über 100,000 M. gespendet hat. Das „Hoch“, das die Lehrerschaft des Bezirks bei der Tafel diesem „Vater unserer Schulen“ brachte, kam aus vollem, tiefbewegtem Herzen. Bezüglich der eingegangenen Anträge sei noch bemerkt, daß die Sache der Kindersparklassen den 11 Konferenzen des Bezirks warm ans Herz gelegt wurde. Wie die Konferenz mit einem von Oberlehrer Frischke in Pottschappel gedichteten schwungvollen Gesange begonnen hatte, so schloß sie auch. Die Buchhändler Huhle in Dresden und John in Blasewitz hatten in dem neuen, prachtvollen Schulhause eine Ausstellung von Lehrmitteln arrangirt. Die Gäste, sowie die größte Anzahl der Lehrer vereinigte nach der „Revue vor dem General“ — wie ein Gemeindevorsteher in einem gelungenen Trinkspruche den Eindruck bezeichnete, den die Konferenz auf ihn gemacht hatte — ein Festmahl im Heinemannschen Saale. Unter der Leitung des C. Pohle aus Pöschwitz trug der hiesige Pädagogische Verein in kunstvollendeter Form Männergesänge berühmter Meister vor; die